

YOGA - ein Bruch des Taufgelöbnisses

Von Dr. Gabriele Waste

Quelle: „Dienst am Glauben“ Nr. 4/2017

Hinter der Technik des Yoga und anderen esoterischen Heilverfahren, die sich vor-dergründig vielmals nur als *Entspannungsübungen* präsentieren,

→ verbirgt sich in Wirklichkeit ein **satanisch gesteuertes Ritual**, dessen Vollzug einen **Bruch des Taufgelöbnisses** bewirkt.

Dieses bösegeistige Potenzial hängt mit den Zielsetzungen von Yoga zusammen, die es in die Nähe der Magie rücken. Denn Yoga bewegt sich keinesfalls in jenem Bereich, in dem nur neutrale Naturkräfte am Werk sind.

Das Wort *Yoga* kommt aus dem Sanskrit (*altindische Gelehrtensprache*) und bedeutet „Anjochung“, „Vereinigung“.

- Gemeint ist die mystische Vereinigung der menschlichen Seele mit einer Gottheit oder „*Brahman*“, das Erlöschen des individuellen Selbst (*Atman*) im unpersönlichen Ur-Sein.¹
 - ❖ Dieses behauptete unpersönliche Sein ist jedoch aus biblischer Sicht keine positive Seinsform, es ist **das pervertierte Sein des Widersachers Gottes**: Das Personale der bösen „*Mächte und Gewalten*“ muss im Zusammenhang mit dem Zerstörerischen gesehen werden, d. h. wir müssen uns ein „*zerstörtes Personsein*“ vorstellen, ein Personsein ohne „Gesicht“.
 - ❖ Der Teufel ist Person in der Weise der Auflösung und Zerstörung des Personalen, Person in der Weise der Unperson.²

Yoga ist daher ein schwerer Verstoß gegen das erste Gebot des Dekalogs und ein Bruch des Taufgelöbnisses, in dem man dem Bösen abschwört.

→ Derjenige jedoch, der diesen Praktiken anhängt, begibt sich freiwillig in jenen Bereich, in dem die „*Geister in den Lüften*“, die *Dämonen*, ihr Unwesen treiben und wird ihnen dadurch hörig.

→ Dadurch handelt es sich in jedem Fall um eine stillschweigende Anrufung des Teufels, deren Auswirkungen auch durch Unwissenheit und Irrtum nicht gemindert werden.

1 Eine ausführliche Darstellung findet sich in: *Adelgunde Mertensacker* „*Irrwege des Glücks*“. Hg. vom Verein zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen. Lippstadt, 193ff.

2 *Joachim Piegsa*, *Der Mensch - das moralische Lebewesen*. Fundamentale Fragen der Moralthologie. Band I. St. Ottilien 1996, 431.

